

Fast ohnmächtig

Ihr erster Erfolg war gemeinvergnülich. Nun legt die Französin SoKo ein verspieltes Album vor.

In einem schneien Hotel in Berlin-Kreuzberg sitzt die Französin Stéphanie Sokolinski, 25, die sich SoKo nennt, mit tief ins Gesicht gezogener Wollmütze und schaut so finster drein, als ob sie auf ihre Hinrichtung warten würde. Warum? Weil sie Angst hat, auf jenen Song angesprochen zu werden, der mal eine Art Hit war, ihr aber längst zuwider ist. „I’ll Kill Her“ ist eine spinnert-vergnüliche Ballade, in der die Autorin die neue Freundin ihres ehemaligen Liebhabers sehr charmant zum Teufel wünscht. Dank Internet und einiger begeisterter Radio-Menschen wurde die Nummer vor fünf Jahren in Dänemark und Australien zum Hit, bei Stella McCartneys Modenschau gespielt und von Cee-Lo Green gesampelt. Seitdem hat die Künstlerin und Schulabbrecherin aus Bordeaux abwechselnd ein Album angekündigt oder erklärt, dass sie die Musik ganz aufgegeben habe. Nebenher reüssierte sie in Frankreich als Schauspielerin. Aber nun ist ihr Debütalbum „I Thought I Was an Alien“ doch fertig, mit 15 verspielt-versponnenen Popsongs, die das Talent der Exzentrikerin bestätigen. Nur ihr

alter Hit ist nicht dabei. Warum eigentlich? „Der Druck, der Druck, bitte erwähnen Sie das Lied nicht, sonst weine ich und werde ohnmächtig“, droht die Künstlerin. Und was macht sie, wenn ihr Album ein Renner wird? „Daran mag ich gar nicht denken“, wimmert sie und zieht sich die Wollmütze noch tiefer ins Gesicht.

SoKo:
„I Thought I Was an Alien“ (Warner, ab 2.3.);
Tournée ab 31.3. Karten:
www.neuland-concerts.com

CHRISTOPH DALLACH



Musikerin SoKo:
Die Neue des
Ex-Liebhabers zum
Teufel gewünscht

Tourneen im März

Ambrose Akinmusire. 20.3. Hannover, 21.3. Berlin. Infos: www.f-cat.de
Der 29-jährige Amerikaner mit nigerianischen Wurzeln gilt als der Aufsteiger unter den Jazz-Trompetern.

Aura Dione. 20.3. Bochum, 26.3. München, 27.3. Mannheim. Karten: www.fourartists.com
Die Tochter dänischer Hippies rauschte

mit ihrem Hit „Geronimo“ Ende vergangenen Jahres auf den ersten Platz der deutschen Charts.

Brandt Brauer Frick. 3.3. Berlin, 13.4. Osnabrück, 14.4. Hamburg, 5.5. Heidelberg, 18.5. Offenbach. Infos: www.meltbooking.com
Das in Berlin ansässige Trio kombiniert raffiniert Elektronik mit Jazz und Avantgarde zu mitreißenden Melodien.

Lucio Dalla. 15.3. Düsseldorf, 17.3. Hamburg, 22.3. Bremen, 23.3. Frankfurt/M.,

24.3. Freiburg/B., 27.3. Stuttgart, 28.3. München, 30.3. Berlin. Karten: www.karsten-jahnke.de

Die Lieder des in Bologna geborenen Veteranen surren durch zahllose italienische Restaurants. Jetzt präsentiert er seine Hits wie „Caruso“ wieder persönlich.

Diagrams. 9.3. Heidelberg, 10.3. Berlin, 11.3. Hamburg. Infos: www.headquarter-entertainment.de

Der bebrillte Brite Sam Genders spielte einst bei Tunng und überrascht in die-